

PATER INGBERT NAAB



Gedenkjahr 2025

**Mitglieder –
Brief 2025-3**

mit Einladung zur Mitgliederversammlung am 2. Juni



Kolping

Kolpingsfamilie
Dahn

Inhaltsverzeichnis

Titelbild: Logo Gedenkjahr v. Johannes Dockweiler, OWG	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Terminübersicht	Seite 3
Informationen zu den Veranstaltungen	Seite 4 + 5
Ostergruß von unserem Präses	Seite 6
Friedensgebet	Seite 7
Paul Josef Nardini	Seite 8
Nardini Mosaik	Seite 9
Grußwort des Schriftführers	Seite 10
Pater Ingbert Naab Gedenkjahr	Seiten 11 – 15
Einladung zur Mitgliederversammlung am 2. Juni	Seiten 16 + 17
Neues Leitbild	Seite 18

Bildquellen: Harald Reisel

Impressum:

Kolpingsfamilie Dahn e.V.

Harald Reisel

Berwartsteinstr. 7

66994 Dahn

Tel. 06391 409545

harald-reisel@gmx.de

<https://www.kolpingfamilie-dahn.de/>

[Unser Präses predigt online](#)

Jede Woche könnt Ihr auf unserer Homepage einen neuen Impuls lesen, siehe hier:

<https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2023/gi.html>

... vorbereitet von unserem Mitglied Mats Guttenbacher.

Terminübersicht

- FR, 25. April: deutsch-französisch-ökumenischer Gottesdienst am Friedenskreuz im Freizeitpark Eisweiher, Pirmasens, 17 Uhr
- MO, 28. April: Predigtgespräch, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 19 Uhr
- DI, 6. Mai: Maiandacht, Dahn, St. Laurentius-Kirche, 18 Uhr
- SO, 11. Mai: Internat. Maiandacht, Otterberg, Zisterzienserabteikirche, 18 Uhr
- MO, 12. Mai: Vorstellung des Digitalbotschafters, Dahn, P.-I.-Naab-Haus, 19 Uhr
- SA, 17. Mai: Nardini-Wallfahrtstag, Pirmasens, St. Pirmin, Beginn 10 Uhr
- MO, 26. Mai: Predigtgespräch, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 19 Uhr
- MO, 2. Juni: Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahlen, 19 Uhr
- FR, 6. Juni: Friedensgebet, Münchweiler, kath. Kirche, 17 Uhr
- SA, 14. Juni: Friedensgebet, Pirmasens Nardini Kapelle, 11 Uhr
- MO, 30. Juni: Predigtgespräch, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 19 Uhr
- FR/SA, den 22./23. August: Zweitagesfahrt nach Eichstätt

"Liebe ist unser Leben. Liebe ist unsere Bestimmung. Liebe ist das einzige, was Gott von uns fordert, denn die Erfüllung aller Pflichten fließt aus ihr."

Paul Josef Nardini

Informationen zu den Veranstaltungen – Teil 1

**MO, 12. Mai: Vorstellung des Digitalbotschafters, Dahn, P.-I.-Naab-Haus, 19 Uhr,
durch Digitalbotschafter Raphael Kiefer – Sohn von Susanne und Paulus Kiefer.**

Persönliche Vorstellung und Erläuterungen zum Angebot der Digitalbotschafter

Was sind Digital-Botschafter*innen?

Digital-Botschafter*innen sind engagierte Ehrenamtliche, die älteren Menschen die Teilhabe an der digitalen Welt ermöglichen. Sie machen Mut, die ersten Schritte im Internet zu wagen. Sie bauen Berührungsängste ab und vermitteln die Grundlagen im Umgang mit Internet, Smartphone und Co. Sie zeigen, wie digitale Medien den Alltag erleichtern und bereichern können. Der aktive Zugang zur digitalen Welt muss für alle Menschen möglich sein, unabhängig vom Alter und Kenntnisstand.

Hierfür engagieren sich in ganz Rheinland-Pfalz über 700 Digital-Botschafter*innen, indem sie niedrighschwellige Angebote wie offene Treffs und Sprechstunden schaffen. Viele der Ehrenamtlichen bieten auch Hausbesuche an für Menschen, die keine Angebote mehr aufsuchen können oder sich nicht trauen, Kurse zu besuchen. Sie sind geduldig, passen sich flexibel an das Lerntempo und die Lernbedürfnisse an und bieten individuelle Unterstützung – kostenlos, fortlaufend und wohnortnah.



Ein Projekt von:



Gefördert durch:



Informationen zu den Veranstaltungen – Teil 2

FR, 25. April: deutsch-französisch-ökumenischer Gottesdienst am Friedenskreuz im Freizeitpark Eisweiher, Pirmasens, 17 Uhr:

Im Anschluss findet ein Begegnungsfest mit Imbiss und Getränken im Gemeindezentrum St. Elisabeth (Unterer Sommerwaldweg 44) statt. Bei Regen ist der Gottesdienst dort.

Das Friedenskreuz ist ein Zeichen der Dankbarkeit für die deutsch-französische Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg. 1954 wurde es bei einem Treffen von 5000 Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland auf dem Ruhfelsen errichtet. 1989 wurde es an seinem ursprünglichen Standort erneuert. Seit 2023 steht es an seinem neuen Standort im Freizeitpark Eisweiher. Seine Bedeutung geht weit über die deutsch-französische Versöhnung hinaus. Es ist ein Mahnmal zum Einsatz für den Frieden in der ganzen Welt.

Das Kreuz trägt die Aufschrift:

„Gottes Reich geht über alle Grenzen“

[Weitere Infos zum Friedenskreuz](#)



".....IN GALILÄA WERDET IHR IHN SEHEN"

sagt im Matthäusevangelium der Engel zu den Frauen, die zum Grab Jesu gekommen sind, um dessen Leichnam zu salben. Und kurz darauf begegnet dann der Auferstandene persönlich denselben Frauen und sagt ihnen dasselbe: "In Galiläa werden sie mich sehen" (Mt 28,7+10).

Man würde vielleicht erwarten, dass der österlich verherrlichte Christus an ehesten in der heiligen Stadt Jerusalem im Heiligtum Gottes zu finden ist. Aber er zieht Galiläa vor, das "heidnische Galiläa", wie es zu Beginn seines Wirkens einmal genannt wird (Mt 4,15). Galiläa war damals absolut keine Gegend mit lauter Heiligen. Dort lebte ein Mischvolk aus Juden und Heiden, Frommen und weniger Frommen, Gottesfürchtigen und solchen, denen Gott egal war. Aber gerade dort hielt sich Jesus bei seinem irdischen Wirken besonders gerne auf und verkehrte zum Ärger der Frommen häufig mit Zöllnern, Dirnen und Sündern. Und genau dort wollte er genauso als Auferstandener sein.

"Galiläa" bedeutet hier auch "Alltag", normales Leben, die üblichen täglichen Ereignisse, das "Gemisch" aus Erfreulichem und Ärgerlichem, Begegnungen mit Menschen, die man mag und solchen, mit denen man sich schwertut. In dem allen können wir den Auferstandenen am besten "sehen" - sagt jedenfalls der Engel und er selbst.

Die vielleicht schönste biblische Ostergeschichte, die vom "Gang nach Emmaus" (Lk 24,13-35), gibt ein paar genauere Hinweise, wie wir uns solche galiläischen Begegnungen vorstellen könnten. Bekanntlich gesellt sich dort ein Unbekannter auf einmal zu zwei Jüngern Jesu und geht einfach mit ihnen. Es ist der Auferstandene. Könnte es nicht heute genauso sein - Christus als Mitmensch, als Begleiter auf dem Weg? Ob wir alle ihm vielleicht schon einmal so begegnet sind, aber unsere "Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten" (Lk 24,16) - wie bei den Emmausjüngern?

Es fällt auf, dass der Auferstandene in den biblischen Osterberichten immer wieder "in einer anderen Gestalt" (Mk 16,12) begegnet. Übrigens immer mit alltäglichem, ganz normalem Aussehen, niemals als überirdische Lichtgestalt. Vielleicht begegnet er uns heute ähnlich gerade in Menschen, mit denen wir immer wieder zu tun haben - als Nachbar etwa, als Arbeitskollege oder sogar als eigene(r) Familienangehörige(r). Wäre es nicht ein Ostervorsatz, unsere Nächsten so zu sehen und so zu behandeln, als wäre es Christus selbst?

Ich wünsche uns allen, dass wir an diesem Osterfest dem Auferstandenen in unserem Galiläa begegnen können.

Ihr/Euer Präses
Erich Schmitt

Wir beten für den Frieden.

Auch wenn dadurch keine Waffe schweigt.

Auch wenn das die Soldaten nicht stoppt.

Auch wenn das die Tränen der Opfer nicht trocknet.

Auch wenn es sinnlos erscheint.

Aber wir beten für den Frieden,

weil es vielleicht das Einzige ist, was wir tun können.

Wir beten für den Frieden.

Quelle:

<https://www.bistum-passau.de/beratung-seelsorge/ehe-familie-kinder>



Lied: Herr, du bist mein Leben

Paul Josef Nardini

Am 25. Juli 1821 wurde Paul Josef in Germersheim geboren.

Am 8. Mai 1851 wurde Nardini zum Pfarrer von Pirmasens ernannt.

Paul Josef Nardini wirkte als Priester dort: Um der Armut und der Not in der jungen Industriestadt zu begegnen, gründete er 1855 die Schwesterngemeinschaft der "Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie" (Mallersdorfer Schwestern). Die Ordensfrauen nahmen sich der verwahrlosten Kinder in seiner Pfarrei an und kümmerten sich um alte und kranke Menschen.

Am 27. Januar 1862 starb Nardini infolge einer Lungenentzündung in Pirmasens.

Nardini Gedenktag: Der alljährliche Gedenktag für Paul Josef Nardini ist der 27. Januar. Das Bistum feiert diesen Tag zu Ehren des Seligen mit einem Gottesdienst im Dom zu Speyer und einem Treffen von Priestern und Diakonen der Diözese zu Besinnung und Gebet in Pirmasens an seinem Grab.

Paul Josef Nardini starb im Alter von nur 40 Jahren. Sein Lebenswerk und sein Glaubenszeugnis aber blieben unvergessen. Auch für Christen von heute sind sie Vorbild und Ansporn. Das bringt die Kirche durch seine Seligsprechung, die im Jahr 2006 stattfand, zum Ausdruck.

"Ich habe bei so vielen braven Familien eine Armut angetroffen, die mir in der Seele wehtut und jedes fühlende Menschenherz zum Mitleid hinreißt und zur Hilfe auffordert. Ich könnte nie glücklich und zufrieden leben, wenn ich nicht sagen könnte, das Meinige nach möglichster Kraft zur Linderung der Armut beigetragen zu haben."

Paul Josef Nardini



Quelle: <https://www.nardini.de/>



Nardini Mosaik an Nardinihaus in Pirmasens

Pater Ingbert Naab Gedenkjahr

Im aktuellen Jahr blicken wir auf zwei Jubiläen von Pater Ingbert Naab:

90. Todestag (28. März 1935) und 140 Jahre Geburt (5. November 1885)

Grußwort von Robert Naab:

Hallo ihr Lieben!

Ich bin's wieder. Eigentlich wollte ich an dieser Stelle den offenen Brief vom Pater abdrucken. Dass ich jetzt eine Biografie über ihn schreibe, hat folgende Bewandnis: Im Vorfeld des Gedenkjahres für den Pater wurde von Seiten der Stadt ein Ausschuss gebildet, der dieses Jahr vorbereiten soll. Auch Harald ist in diesem Gremium. Eine der ersten Überlegungen war, dass es im Wasgau-Anzeiger Veröffentlichungen geben soll. Von März bis November einmal im Monat eine Doppelseite. Harald sollte das redaktionell betreuen und da er ja immer froh ist, wenn man ihm was abnimmt, habe ich ihm angeboten, das zu schreiben. Mir war dann schnell klar, dass ich das biografisch angehe. Denn viele Leute kennen vom Pater nur das, was bei mir an der Hauswand steht.

Anfang März habe ich dann meinen ersten Artikel abgegeben, der auch im Wasgau-Anzeiger veröffentlicht wurde. Leider hat sich dann aus den unterschiedlichsten Gründen ergeben, dass die regelmäßige Veröffentlichung im Wasgau-Anzeiger doch nicht machbar ist, was sehr schade ist. Drei weitere Veröffentlichungen wird es im Wasgau-Anzeiger geben, die vom besagten Ausschuss verfasst werden. Damit war für mich dieses Thema abgehakt.

Auf Vorschlag von Harald schreibe ich die Biografie jetzt hier. In unseren Mitgliederbriefen können wir flexibel und die aus unserer Sicht wesentlichen Themen zum Pater aufführen. So folgen in den nächsten Mitgliederbriefen folgende Texte: Teil 2 - Jahre des Lernens, Gymnasium, Studium, Eintritt in den Orden, Priesterweihe.

Ich wünsche euch frohe und gesegnete Ostern

Euer Schriftführer

Robert Naab

Herzlichen Dank an Robert für diese sehr wertvollen Zusammenstellungen

Pater Ingbert Naab - Eine deutsche Biografie in schwerer Zeit

Teil 1: Herkunft und Kindheit:

Die Familie von Pater Ingbert Naab ist seit langem im Wasgau ansässig. Der Ahnherr der Familie, Hans Jacob Naab, kam nach Ende des Dreißigjährigen Krieges aus dem Rheinland in den Wasgau und ließ sich in Hauenstein als Schmied nieder. Er starb ca. 1680. Von ihm stammen alle ab, die im Wasgau den Namen Naab tragen. Auch Friedrich und Karolina Naab aus Dahn, die Eltern von Pater Ingbert. Vater Friedrich war Landwirt. Dahn war zu dieser Zeit (2. Hälfte des 19. Jahrhundert) noch weitgehend von der Landwirtschaft geprägt. Die Schuh-Industrie steckte erst in den Anfängen. Die Eltern Naab's hatten sechs Kinder - drei Söhne: Leonhard, Christian und Karl, der später beim Eintritt in den Orden den Namen Ingbert erhielt sowie eine Tochter mit Namen Anna. Karl war das jüngste Kind. Zwei Kinder starben im frühen Kindesalter. Pater Ingbert Naab wurde am 5. November 1885 in Dahn geboren und auf den Namen Karl Borromäus Naab getauft. Bei der Hochzeit von Friedrich und Karolina Naab gaben sie Versprechen ab: Sollte mit dem ersten Kind alles in Ordnung gehen, würden sie ein Feldkreuz errichten. Dieses Feldkreuz befindet sich gegenüber von der St. Michaelskapelle. Es wurde im Jahr 1896 errichtet und bei einer Bittprozession eingeweiht. Pater Ingbert Naab ging oft dort hin, um zu beten.



Feldkreuz der Familie Naab an der St. Michaelskapelle

Inschrift Vorderseite:

Bibelvers Gal 6,14:

„Ich will mich in nichts anderem rühmen als in dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus.“



Inschrift Rückseite

Errichtet von den Eheleuten Friedrich und Karoline Naab, 1896



Geburtshaus Pater Ingbert Naab:



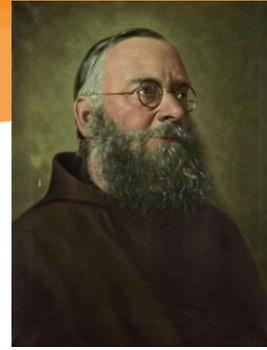
In diesem Haus in Dahn, Hasenbergstr. 4, wurde Pater Ingbert Naab geboren (05.11.1885) und hat hier seine Kindheit verbracht. Es wird immer noch von der Familie Naab bewohnt. Nicht nur das jüngste Kind der Familie Naab (Karl) kam am dort zur Welt, sondern auch der älteste Sohn der Familie (Leonhard).

Die Eltern waren tiefreligiöse Menschen. Der katholische Glaube war für sie der zentrale Mittelpunkt ihres Lebens. Die tägliche Arbeit war stets mit Gebet begleitet. Auch der Besuch der täglichen Hl. Messe war selbstverständlich, auch in der Erntezeit. Die Kinder wurden auch so erzogen. Pater Ingbert schrieb einmal, dass vor allem das Vorbild der Mutter ihn tief geprägt hat. Ohne dieses Vorbild wäre er wahrscheinlich kein Geistlicher geworden: „Was sie mir an Religion gab, das war mehr, als ich später jemals im Leben empfangen habe. Sie hat mir auch später als Ordensmann und Priester mehr gegeben als die ganze Theologie.“ Diesen religiösen Hintergrund muss man kennen, um das spätere Handeln des Paters zu verstehen. Wer Pater Ingbert Naab auf seinen journalistischen Kampf gegen Hitler reduziert und die Religion ausblendet, wird ihm in keinster Weise gerecht.

Von früh an mussten die Kinder bei der Feldarbeit mit. Kindheit vor 100 Jahren war etwas anderes als Kindheit heute. Aber es war relativ schnell klar, dass aus Karl kein Landwirt oder Handwerker werden würde. Seine Begabung wurde früh erkannt und gefördert. Den ersten Lateinunterricht erhielt er vom örtlichen Kaplan. Auch ein Großonkel, Dekan Leonhard Lambert, ein Bruder der Großmutter, damals Pfarrer in Hornbach, war prägend. Bei ihm verbrachte Karl meist 1-2 Wochen in den Sommerferien. So reifte in ihm mit der Zeit der Wunsch Priester zu werden.

Kostenlose Schulbildung für alle gab es damals nur in der Volksschule. Karls Wunsch in Speyer aufs Gymnasium zu gehen und dort im Internat zu wohnen, stieß zunächst auf heftigen Widerstand, vor allem von Seiten des Vaters. Friedrich Naab war zwar kein armer Mann. Er hatte einen für Dahner Verhältnisse ansehnlichen Besitz. Aber Schulgeld zu bezahlen, war trotzdem auch für ihn ein erhebliches finanzielles Opfer. Letzten Endes setzte sich die Mutter durch, dass Karl nach Speyer aufs Internat gehen konnte. 1898 als 12-jähriger war es dann soweit. Karl kam in die 3. Klasse des Gymnasiums.

Zitate von Pater Ingbert Naab



„Die völkische Bewegung ist ...das Sammelbecken der großen politischen Naivität geworden. ... Die zerstörerischen Menschen und die Naiven werden gemeinsam das große Unglück heraufführen.“

„Wir gratulieren der kommenden Menschheit zu diesem völkischen Staat! Da war die alte Sklaverei noch eine humane Einrichtung.“

„Jetzt hat die Masse nicht mehr mitzuarbeiten und mitzudenken. Jetzt heißt es nur mehr: Gehorchen, die Hacken zusammenklappen und strammstehen! Einer denkt! Einer befiehlt! Ja, wo sind wir denn? Haben wir wirklich unseren ganzen Verstand verloren.“

„Wir stehen einer Welt gegenüber, die keine Logik hat und keine Gerechtigkeit...Man denkt nichts durch und will für seine Überzeugungen nicht kämpfen.“

„Wir wollen ein freies Deutschland, das sich in seinem Inneren reinigt, von aller Zersetzung, von jeglichem Schmutz und jeder Form der Kulturanarchie, das nach außen seine Würde zu wahren weiß, einen Hort der Gerechtigkeit und des Friedens, ein Vaterland auf das wir mit Recht stolz sein können.“

„Wenn die Deutschen die Zehn Gebote vor Augen hätten, dann besäßen wir den glänzendsten Staat der Weltgeschichte.“

„Wie sie jetzt Hitler mit hysterischer Begeisterung bewundern und lieben, so werden sie in wenigen Jahren ihn mit Fanatismus hassen und als den Urheber allen Übels bekämpfen.“

„Wenn diese Leute weiterregieren, dann kommt es zum Krieg. Dann ist mir klar: wir werden ein bettelarmes Volk werden.“

„Es ist besser, es fängt klein an, als dass es groß anfängt und klein aufhört.“

„Es geht nichts über eine gute Mutter. Sie ist mehr wert, als alle Wissenschaft und als alle Erfahrungen.“

Um die Fahne dieses Mannes (Hitler) sammelt sich ein Abschaum, der entsetzlich ist. Die Vorhersehung bewahre uns vor dem Ausbrechen dieses Verbrechertums. Wer für das Christentum kämpft, der muss gegen dieses Untermenschentum kämpfen.“

„Ich weiß ja, dass alles nichts genützt hat. Aber es musste doch gesagt werden, damit man hinterher sich nicht darauf ausreden kann, man wäre auf den Irrtum nicht aufmerksam gemacht worden. Das ist nun einmal Prophetenlos.“

„Der Heiland wird mir beistehen. Er hat mich bisher immer so wunderbar beschützt!“

„Das Christentum verwirft die Ungleichheit der Menschen in ihren Rechten und Pflichten. Der Heiland ist für uns alle gestorben und alle sind für den Himmel bestimmt, auch die Neger, die Hitler als Halbaffen erklärt. Es hat kein Mensch das Recht, von vornherein auf Grund seiner Rasse über andere zu herrschen.“

„Die Menschen werden unsagbar dumm, wenn sie von Gott verlassen sind.“

„Wenn man die Wahrheit nicht mehr sagen darf, führt das immer zu Unsinn.“

„Kein Staat kann in die Höhe kommen, wenn er seiner Jugend die Erkenntnis der Fehler seiner Vergangenheit verschließt“.

„Ein System, das Gesinnung bestraft, zerstört Kultur und Recht.“

„Wer Gott nicht gibt, was Gott gehört, wird auch den Menschen nicht geben, was den Menschen gehört:“

„Wer sich um ein öffentliches Amt bewirbt, wer als Abgeordneter tätig ist, wer in einer öffentlich wichtigen Stellung sitzt, der muss es sich gefallen lassen, dass er auf seine Tauglichkeit überprüft wird.“

Mitgliederversammlung am 2. Juni

Liebe Kolpinggeschwister,

zur Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Dahn e.V. am 2. Juni 2025, um 19 Uhr, im Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, (kl. Saal, 66994 Dahn) lade ich Euch gemäß § 8 (6a) unserer Satzung vom 19.09.2022 herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 01) Begrüßung
- 02) Formalitäten
- 03) Geistliches Wort (Präses – Pfr. i. R. E. Schmitt)
- 04) Bericht Vereinsjahr 2024 (H. Reisel)
- 05) Finanzbericht Vereinsjahr 2024 (K. Reisel)
- 06) Berichte der Kassenprüfer (Klaus Koster, Hans Würtz)
- 07) Fragen / Aussprache zu den Berichten
- 08) Entlastung der Kassenverwalterin und des Vorstandes
- 09) Neuwahl des Vorstandes gemäß § 8 (4 h) und § 9 (1, 2) unserer Satzung
- 10) Wahl der 5 Delegierten zur Diözesanversammlung
- 11) Vorstellung, Beratung u. Beschluss des Haushaltsplanes 2026
- 12) Ausblick
- 13) Pater Ingbert Naab Gedenkjahr
- 14) Anträge
- 15) Verschiedenes
- 16) Wünsche, Fragen, Anliegen...
- 17) Schlussworte / Gebet

Ergänzungen und Änderungen zur Tagesordnung oder Anträge an die Versammlung können bis spätestens 26.05.22 schriftlich und unter Angabe von Gründen über den 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Anliegen, die den TOP 19 betreffen, können formlos am Tag der Versammlung vorgetragen werden.

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn wird der Mitgliederversammlung folgenden Wahlvorschlag für den Vorstand unterbreiten: Präses – Pfr. Erich Schmitt, Vorsitzender – Harald Reisel, 2. Vorsitzender – Erwin Hoffmann, Kasse – Karin Reisel, Schriftführer – Robert Naab, Beisitzer: Renate Hemmer, Martina Hoffmann, Klaus Karg, Paulus Kiefer, Hildegard Kuntz, Stefan Prechtner, Christine Wadle.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING!
Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V.

i. A. 

Vorschlag Haushaltsplan 2026

Finanzen 2026 - Haushaltsplan	
	Ansatz
1. Kernaufgaben	
<u>Einnahmen:</u>	
Mitgliedeinnahmen	3.700,00 €
Spenden	500,00 €
Container	300,00 €
Veranstaltungen	100,00 €
Einmalbetrag	30,00 €
	4.630,00 €
<u>Ausgaben:</u>	
Mitgliedsausgaben Dachverband	3.600,00 €
Mitgliederbriefe	150,00 €
Mitgliederbetreuung	150,00 €
Mitgliederpost	150,00 €
Bürobedarf	100,00 €
Homepage	130,00 €
Veranstaltungen	100,00 €
Kontogebühren	40,00 €
Versicherungen	210,00 €
	4.630,00 €
Evtl. Überschüsse gehen in die Rücklage	
Evtl. Defizite werden aus der Rücklage gedeckt	

2. Kleiderstuben:	
Anziehend Dahn	
Einnahmen	2.000,00 €
Ausgaben Betrieb/Ausstattung	500,00 €
Spenden	1.500,00 €
Kleiderbörse Rodalben	
Einnahmen	5.000,00 €
Ausgaben Betrieb/Ausstattung	2.000,00 €
Spenden	3.000,00 €
3. Soziales Projekt:	
Einnahmen	500,00 €
Unterstützungen	470,00 €
Kontogebühren	30,00 €
4. Ortsgruppenkasse PS:	
Einnahmen	50,00 €
Ausgaben	50,00 €
5. Sparanlagen:	
Zinsen VR Bank	10,00 €
Zinsen Sparkasse	10,00 €

Kurzfassung

ZUSAMMEN ...

...sind wir eine generationsübergreifende Gemeinschaft.

...wenden wir uns den Menschen zu.

...leben und stärken wir Familie.

...handeln wir als gesellschaftlicher Akteur glaubhaft und solidarisch.

...ermöglichen wir ganzheitliche Bildung.

...sind wir Teil einer Weltfamilie.

...mit Adolph Kolping vertrauen wir der frohen Botschaft Jesu Christi.

Zusammen sind wir Kolping und sorgen für mehr christliches Handeln in der Welt!



**ZUSAMMEN
SIND WIR
KOLPING**